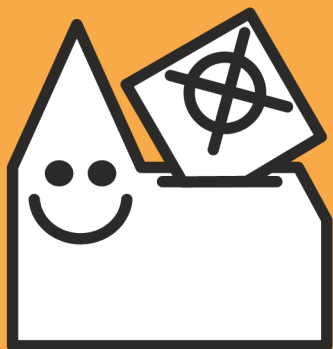




Kirchenwahlen – Ein Zeichen der Solidarität



1. Advent 2025
[Kirchenwahlen.de](https://www.kirchenwahlen.de)

Aus dem Kirchengemeinderat	4
Kinder und Jugend	5–9
Musikalisches	10–12
Bibel im Gespräch Treff U65	13
Erwachsenbildung	14–15
Diakonisches Werk	16
Weltgebetstag	17
Johann Peter Hebel und Donaueschingen	18–19
Weihnachts-Quiz	20–21

Einlegeblatt:

Kontakte	A
Termine	B,C,D

Impressum

Gemeindebriefteam:
Siegfried Müller
Karl-Friedrich Wentzel
Horst Fischer
Gertrud Müller
V.i.S.d.P. Dagmar Kreider
donaueschingen@kbz.ekiba.de

**Redaktionsschluss
nächster
Gemeindebrief:
20.02.2026**

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Alle,

das wichtigste Thema innerhalb der Kirchengemeinde ist derzeit die Wahl des neuen Kirchengemeinderates. Denn die gewählten Kirchenältesten tragen (zusammen mit den in der Kirchengemeinde beruflich Tätigen) die Verantwortung für das gemeindliche Leben.

Ich füge an dieser Stelle einen Ausschnitt aus der Webseite der Landeskirche in Baden ein, der Sie und euch hoffentlich dazu motiviert, am

1. Advent / 30. November an der Wahl teilzunehmen.

„Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie mit, welche Menschen die Gemeinde in den kommenden sechs Jahren leiten werden. Kirchenälteste arbeiten eng mit der Pfarrerin und der Diakonin zusammen. Ihre Aufgaben umfassen eine Vielzahl von Themen wie Gemeindeleben, Kinder- und Jugendarbeit, Diakonie und Seelsorge sowie kulturelle Angebote. Auch um Kooperationen, Finanzen und Gebäude

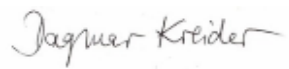
kümmert sich der Ältestenkreis. Kirchenälteste spielen somit eine entscheidende Rolle bei der Förderung des Gemeindelebens. Sie organisieren Aktivitäten, schaffen Begegnungsräume und sorgen dafür, dass sich Gemeindemitglieder willkommen und einbezogen fühlen. Wenn Sie am 1. Advent wählen gehen, übernehmen Sie Verantwortung für die Ausrichtung und Gestaltung dieser wichtigen Bereiche, denn jede Kandidatin und jeder Kandidat setzt Schwerpunkte bei ihrer bzw. seiner Kandidatur. Ihre Wahlentscheidung beeinflusst daher auch, welche Schwerpunkte es im Gemeindeleben in den nächsten Jahren geben soll. Vor allem aber zeigen Sie durch Ihre Teilnahme an den Wahlen, dass Ihnen die Zukunft Ihrer Gemeinde am Herzen liegt und dass Sie den Kirchenältesten ihre wichtige Aufgabe zutrauen. Sie stärken ihnen den Rücken und ermutigen sie für ihr kommendes Amt. Jeder abgegebene Wahlzettel trägt dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl und das Engagement innerhalb der Gemeinde zu stärken.

Setzen auch Sie mit Ihrer Stimme ein starkes Zeichen der Solidarität.“

Mir persönlich bedeutet es sehr viel, dass sich acht Menschen zur Kandidatur bereit erklärt haben. Deshalb bitte ich darum, dass diese Kandidierenden durch Ihre und eure Stimmen eine Bestätigung und einen Auftrag erhalten: Die Verantwortung für die Leitung unserer schönen und noch immer großen Kirchengemeinde Donau-eschingen zu übernehmen.

Und darüber hinaus: Uns allen wünsche ich, dass wir in der Advents- und Weihnachtszeit wieder viele gesegnete und erhebende Augenblicke erleben, dass die Schritte vom alten ins neue Jahr zufrieden und behütet geschehen können, dass Versöhnung und Frieden auf der Erde wachsen mögen.

Ihre und eure Pfarrerin



Aus dem Kirchengemeinderat

Kirchenwahlen 2025

Die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenwahl am 30. November ist zum Abschluss gekommen. Es gibt acht Menschen, die bereit sind, Verantwortung in der Leitung der Kirchengemeinde zu übernehmen. Ihre Namen sind:

Ursel Abele
Carmen Bühler
Annika Grube
Angela Maier
Petra Majewski
Konrad Oberdörfer
Elisabeth Winkelmann-Klingsporn
Petra Zwer

Die Wahl findet am 30. November, am 1. Advent, statt. In der ev. Christuskirche können Sie / könnt ihr zwischen 11.15 Uhr und 16.15 Uhr an der Wahl teilnehmen.

Es besteht auch die Möglichkeit zur Briefwahl. Zum Zeitpunkt, wenn dieser Gemeindebrief in den Häusern und Wohnungen ankommt, ist vor allem eins im Blick auf die Briefwahl wichtig:

Beim Adventsliedersingen am Samstag, 29. November, ist Briefwahl möglich! Und darum bitten wir auch alle ab 14 Jahre, die bei diesem Adventsliedersingen dabei sind: Nehmen Sie / nehmt durch Briefwahl an diesem Abend an der Wahl teil, geben Sie Ihre / gebt eure Stimmen ab!

Verabschiedung Kirchengemeinderat

Im Januar steht die Verabschiedung des bisherigen Kirchengemeinderates bevor. Acht Frauen und Männer, die für 6, 12 oder 18 Jahre im Kirchengemeinderat tätig waren, werden aus Ihrer Verantwortung entlassen, d.h. entpflichtet. Dieses Abschiednehmen ist ein rechtlich bedeutsamer Vorgang, aber es wird auch ein menschlich tiefgehender Schritt werden.

Mit diesem Abschied verbunden ist große Dankbarkeit für das vielfältige Engagement, das eingebracht wurde, und für das Vertrauen, das sich in der gemeinsamen Arbeit aufgebaut hat!

Mit diesem Abschied verbunden ist große Wertschätzung für all das, was über die Jahre beraten, miteinander entwickelt, entschieden und verwirklicht wurde.

Verabschiedet werden:

Susan Hoyer
Ingeborg Ketteren
Dag Lummerzheim
Birgit Ott
Dr. Lothar Piepmeyer
Reinhard Schulze
Dr. Ernst Schurig
Uwe Schweizer

In einem Gottesdienst am 18. Januar 2026, um 10 Uhr, werden in der Christuskirche die Verabschiedung des bisherigen und die Einführung des neuen Kirchengemeinderates feierlich begangen. - Herzliche Einladung!

Vielfältige Angebote

Kleine Kinderweihnacht: 24.12.2025 um 14 Uhr

Für Familien mit kleinen Kindern bis ca. 7 Jahre. Ein bunter, weihnachtlicher Gottesdienst mit Gitarrenmusik und kleinem Krippenspiel.
Wir feiern in der evangelischen Christus-kirche Donaueschingen

Große Kinderweihnacht: 24.12.2025 um 16 Uhr

Für Familien mit Kindern ab der Grundschule. Ein lebendiger Weihnachts-Gottesdienst mit Krippenspiel vom Kinder- und Wichtelchor.
Wir feiern in der evangelischen Christus-kirche Donaueschingen

Jugendtreff

Für:
Alle, die hungrig sind auf zusammen Spielen; Reden und einfach gemeinsam eine coole Zeit haben wollen;
Alle, die mindestens 14 Jahre alt oder älter sind;
Alle, die andere Jugendliche kennenlernen möchten;

All` ihr seid herzlich willkommen!
So wie du bist!
Herzliche Einladung zum Jugendtreff!
Dieser findet an einem Freitag monatlich im ev. Gemeindehaus statt.
Schreibe mir bei Interesse einfach eine Mail: carolina-viktoria.leidig@kbz.ekiba.de
Liebe Grüße,
Caro Leidig (Diakonin)

Evangelischer Kindergarten „Villa Sonnenschein“

Klopf, Klopf? Wer steht denn da vor der Kindergarten-Tür?

Rotes Fell?! Leuchtende Augen?! Und im Gepäck viele spannende Geschichten und lustige Spiele?!

Das kann nur Theo, der neugierige Fuchs sein. Zusammen mit Diakonin Caro Leidig ist der Fuchs bei dem religionspädagogischen Angebot (der „Theo-Zeit“) im evangelischen Kindergarten dabei.

Jedes Mal werden die Geheimnisse des Lebens, die uns Gott geschenkt hat, entdeckt und bestaunt.

Und dann heißt es „Augen auf“, wenn es mal wieder an der Tür klopft.

Kinderbibelwoche 2026

Am Ende der Osterferien 2026 findet wieder die Kinderbibelwoche statt! Eingeladen sind alle Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse. Zusammen treffen wir uns im evangelischen Gemeindehaus und erleben eine biblische Geschichte auf kreative Art. Es wird gespielt, gelacht und gesungen.

Weitere Infos und Anmeldemöglichkeiten werden Anfang des Jahres 2026 veröffentlicht. Es lohnt sich, einen Blick ab Februar/ März 2026 ins Mitteilungsblatt zu werfen oder bei mir nachzufragen: Caro Leidig (0771-92944412) oder unter: carolina-viktoria.leidig@kbz.ekiba.de

Konfirmandenjahr 2025/26 – Gemeinsam Glauben entdecken

In diesem Jahr begleitet unsere Kirchengemeinde wieder eine lebendige und neugierige Konfirmand*innengruppe auf dem Weg zur Konfirmation. Seit dem Herbst treffen sich 29 Jugendliche regelmäßig, um miteinander über Glauben, Kirche, Gemeinschaft und das eigene Leben nachzudenken.

Unsere Konfirmandenzeit steht unter dem Motto: **„Glauben erleben – Kirche entdecken – Gemeinschaft stärken“**. Dabei geht es nicht nur um das Lernen von Inhalten, sondern vor allem um Begegnung, Austausch und gemeinsames Erleben.

So wurden zum Beispiel schon zusammen Cupcakes gebacken und die Kirche erkundet. Zum Redaktionsschluss freuen sich die Konfirmand*innen auf einen Konfi-Samstag, bei dem die Gruppe einen ganzen Tag in Konstanz und Meersburg mit den Highlights „Besuch der Bibelgalerie“ und „Aktionsspiele in der Stadt“ erlebt.





Weitere Höhepunkte für diesen Konfi-Jahrgang sind die beiden Übernachtungen im ev. Gemeindehaus, bei denen ein erlebnis-pädagogischer Schwerpunkt gesetzt ist.

Hinter der Konfirmandenarbeit steht ein engagiertes Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen. Ohne dieses Miteinander wäre vieles nicht möglich – ein herzliches Dankeschön an die Ehrenamtlichen dafür!



Die Konfirmations-gottesdienste werden im Mai 2026 gefeiert. Bis dahin liegt noch ein spannendes Stück Weg vor uns – mit Fragen, Entdeckungen, Zweifeln und neuen Perspektiven.

Für das Konfi-Team
Dagmar Kreider
und Caro Leidig

Kindergottesdienst-Vormittage

Für Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren gibt es seit mehr als einem Jahr das Angebot der Kindergottesdienst-Vormittage. Dabei beginnen wir im Gemeindehaus im Kreis den Vormittag, wir hören Musik, beten und singen zusammen. Im Mittelpunkt steht eine biblische Geschichte, mitunter wird sie später nochmal aufgegriffen. Es wird gebastelt, es gibt Spiele, es gibt eine kleine Stärkung, bevor der Vormittag wieder im Kreis mit dem vertrauten Segenslied zu Ende geht.

So haben wir uns am Samstag, dem 25.09.25, mit den Versen aus der Bergpredigt „Ihr seid das Salz der Erde! Ihr seid das Licht der Welt!“ beschäftigt und mit den Kindern überlegt, wie sich die Verse in unsere heutige Welt „übersetzen“ lassen. Direkt erfahrbar gab es frisch gebackenes Brot aus Teig ohne Salz und „normales“ Brot (und es ist nicht schwer zu erraten, welcher Brotkorb schneller leer war).

Am Samstag, dem 12.07.25, war es um das Thema Wasser und die Taufe gegangen. Viele Kinder hatten ihre Taufkerze mitgebracht. Sie sprachen

sich gegenseitig den Segen Gottes zu und wurden so an ihre Taufe erinnert.

Die Kindergottesdienst-Vormittage finden einmal im Monat samstags von 10:00 bis 12:00 Uhr statt. Die Termine sind auf

unserer Homepage in der Rubrik Kinder & Jugend zu finden.

Wir freuen uns immer über neue Kinder, die das Angebot kennenlernen möchten und mal zum Reinschnuppern vorbeikommen.

Uwe Schweizer
vom Vorbereitungsteam



Gebastelt wurden kleine Holzboote, bei denen die Segel bunt bemalt werden konnten

Buchempfehlung (von Caro Leidig, Diakonin)

Wenn es draußen kalt und schnell dunkel wird, ist ein Buch eine schöne Beschäftigung. Besonders das Vorlesen mit Kindern kann da ein besinnlicher, ruhiger Moment werden.

Hier sind meine persönlichen Empfehlungen zur Weihnachtszeit.

PS: Ich bin immer auf der Suche nach guten (religionspädagogischen) Kinderbüchern. Empfehlungen gerne an mich schicken: carolina-viktoria.leidig@kbz.ekiba.de

Viel Spaß beim Stöbern,
Caro Leidig



Die Weihnachtsgeschichte
von Susanne Niemeyer und Nina Hammerle, Verlag Herder

Warmherzig und lebendig geschrieben, Bilder zum Träumen

<https://www.herder.de/kinderbuch/shop/p7/54873-die-weihnachtsgeschichte-gebundene-ausgabe/>



Als Jesus zur Welt kam
von Margot Käßmann und Stefanie Scharnberg, bene! Verlag

Berührend aus Sicht Marias geschrieben mit lebensnahen, einfühlsamen Bildern

<https://margotkaessmann.de/buch/jesus-welt-kam/>



Ich weiß, dass du da bist
von Bonnie Rickner Jensen und Lucy Fleming, Verlag francke

Super schöne, große Bilder. Zwar ist es kein klassisches Weihnachtsbuch, allerdings wird die Frage nach einem Gott, der unsichtbar und doch da ist, wunderbar in kinderfreundlichen Reimen beschrieben.

<https://www.cb-buchshop.de/332103000/ich-weiss-dass-du-da-bist.html>

Musikkalender

Samstag, 29. November
18.00 Uhr
Christuskirche
Offenes Adventssingen
Am Vorabend des Ersten Advents trifft sich die Gemeinde zum traditionellen Adventsliedersingen. Die musikalischen Gruppen an der Christuskirche – die Kantorei, der Flötenkreis, der Kinderchor, der Posaunenchor und natürlich die Orgel – gestalten diesen Gottesdienst zusammen mit allen Anwesenden.

Im Anschluss sind alle ganz herzlich zu Punsch und Plätzchen vor der Kirche eingeladen, außerdem verkauft der Freundeskreis Kirchenmusik nach Verfügbarkeit noch selbst gebastelte Adventskränze. Der Erlös kommt der Kirchenmusik an der Christuskirche zugute.

Zu diesem Anlass ist es auch möglich, seine Stimme für den neu zu wählenden Kirchengemeinderat abzugeben!

Samstag, 13. Dezember
18.00 Uhr
Christuskirche
Adventskonzert bei Kerzenschein
Andreas Rütshlin – Orgel

Sonntag, 14. Dezember
abends St. Blasius
Gottesdienst
mit Posaunenchor

Sonntag, 21. Dezember
10.00 Uhr
Christuskirche
Gottesdienst
Flötenkreis

Heiligabend, 24. Dezember
14.00 Uhr
Christuskirche
Kleine Kinderweihnacht
für Familien
mit kleinen Kindern

Heiligabend, 24. Dezember
16.00 Uhr
Christuskirche
Große Kinderweihnacht
Krippenspiel
Kinderchor
der Christuskirche

Heiligabend, 24. Dezember
18.00 Uhr
Christuskirche
Christvesper
Mit weihnachtlichen Liedern zum Mitsingen und weihnachtlicher Orgelmusik zum Zuhören.

Heiligabend, 24. Dezember
22.00 Uhr
Christuskirche
Christmette
Ein Projektchor gestaltet diesen Gottesdienst mit weihnachtlichen Gesängen mit.

1. Weihnachtsfeiertag,
25. Dezember
10.00 Uhr,
Christuskirche
Weihnachtsgottesdienst
Im Festgottesdienst zu Weihnachten singt die Kantorei aus der Weihnachtsgeschichte von Christian Lahusen (1886-1975).

2. Weihnachtsfeiertag,
26. Dezember
10.00 Uhr,
Christuskirche
Gottesdienst mit Weihnachtstheater
Band „Sacro Services“

Sonntag, 25. Januar 2026,
17.00 Uhr
Christuskirche
Konzert des Posaunenchores an der Ev. Kirchengemeinde Donaueschingen
In einem nachweihnachtlichen Konzert präsentiert der Posaunenchor unter der Leitung von Philipp Eschbach Stücke aus verschiedenen Epochen sowie Lieder zum Mitsingen.

Samstag, 31. Januar 2026,
18.00 Uhr
Christuskirche
**Konzert „Blockflöte(n)
und Schlagzeug“**
Anne-Suse Enßle
(Blockflöten)
Philipp Lamprecht
(Schlagwerk)

Sonntag, 22. Februar 2026,
10.00 Uhr
Christuskirche
Gottesdienst
Flötenkreis

Sonntag, 1. März 2026,
10.00 Uhr
Christuskirche
Gottesdienst
Posaunenchor

Sonntag, 15. März 2026,
19.00 Uhr
Christuskirche
**Konzert Süddeutsche
Camerata „Perlen des
Barock“**
Kyoko Tanino (Violine)
Branislava Tatić (Violine)
Miloš Stanković (Viola)
John Weinberg (Violoncello)
Andreas Rütschlin
(Cembalo, Orgel)

Projektchor für den Konfirmations-Gottesdienst am 3.5.2026 um 10 Uhr

Herzliche Einladung an alle – jung und alt – die schon einmal in einem Chor gesungen haben!
Wir singen ein- und mehrstimmige neue geistliche Lieder.

Probentermine (jeweils um 19.30 Uhr):

Di 17.3. Ev. Gemeindehaus

Fr 27.3. Ev. Gemeindehaus

Di 31.3. Ev. Gemeindehaus

Fr 17.4. Ev. Gemeindehaus

Fr 24.4. Ev. Gemeindehaus

Di 28.4. Christuskirche

Am 3.5.2026 um 8.45 Uhr Einsingen vor dem Gottesdienst.

Anmeldung bis 1.3.2026 bei Kantor Andreas Rütschlin
0771 929 444 13 oder

andreas.ruetschlin@kbz.ekiba.de.

Ich freue mich auf Euch!

Kantoreikonzert 2026 – Gastsängerinnen und Gast- sänger willkommen!

Am 22. November 2026 gestaltet die Kantorei wieder ein großes Konzert in der Christuskirche. Diesmal mit der Messe in D-Dur von Antonín Dvořák in der Fassung für Bläserquintett, Chor und Solisten.

Der böhmische Komponist Dvořák, der eine Zeit lang in den USA gelebt hat, ist bekannt für seine berührenden Melodien, die böhmische Folklore und die Musik der amerikanischen Ureinwohner miteinander verbinden.

Die Kantorei lädt dazu Sänger und Sängerinnen mit Chorerfahrung ein, dieses Projekt mitzugestalten!
Probenbeginn ist am Montag, 12. Januar 2026 um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus.

Infos und Kontakt bei Kantor Andreas Rütschlin,
Telefon 0771 / 929 444 13 oder

E-Mail andreas.ruetschlin@kbz.ekiba.de.

Kinderchor

Neben dem Erntedank-Gottesdienst gestaltete der Kinderchor auch am 29. Juni einen ökumenischen Picknick-Gottesdienst im Irmepark mit.

Zusammen mit den Eltern schloss der Kinderchor am 31. Juli das Schuljahr mit einem großen Chorfest auf dem Grillplatz in Bachheim ab.

Im Herbst war der Kinderchor beim ökumenischen St.-Martins-Umzug am Sonntag, 9. November, um 17.15 Uhr im Schlosspark zu hören – außerdem wird er (wie jedes Jahr) dann beim Adventsliedersingen am Vorabend des 1. Advents in der Christuskirche mitwirken.



Kinderchor beim Erntedank-Gottesdienst am 12. Oktober

Höhepunkt
im Spätjahr ist dann wieder das

Krippenspiel im Weihnachtsgottesdienst

an Heiligabend um 16 Uhr.

Neue interessierte Kinder sind herzlich
willkommen,
mal bei uns reinzuschnuppern:

Donnerstag, 14.45 bis 15.30 Uhr
Wichtelchor (Kindergartenkinder ab 4)

Donnerstag, 15.45 bis 16.30 Uhr
Kinderchor (Klasse 1-3)

Donnerstag, 16.45 bis 17.45 Uhr
Jugendchor (ab Klasse 4)

Bibel im Gespräch

Zu den Bibelgesprächsabenden sind alle sehr herzlich eingeladen, die sich für Geschichten aus der Bibel interessieren. Es geht an den Abenden darum, in der Bibel zu lesen, die Bedeutung der Worte zu erforschen, sich auszutauschen und im Gespräch mit anderen der Bedeutung der alten Texte für die gegenwärtige Zeit nachzuspüren.

Die Bibelgespräche finden jeweils um **19.00 Uhr im Gemeindehaus** statt.

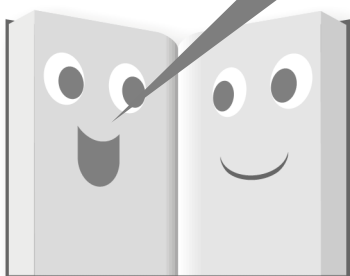
Donnerstag, 11. Dezember

Donnerstag, 8. Januar

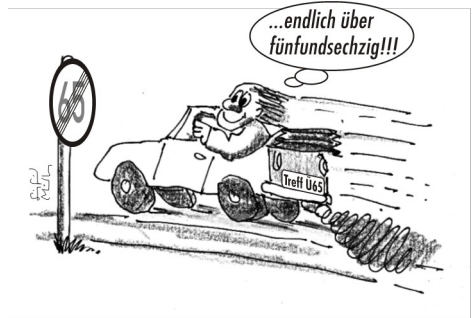
Donnerstag, 5. Februar

Donnerstag, 12. März

**Herzliche
Einladung!**



Treff Ü 65



Die Nachmittagstreffen sind immer offen für alle, die gern teilnehmen möchten.

Bei den Treffen im **Gemeindehaus ab 14.00 Uhr** ist Zeit für Gespräche an den verschiedenen Tischgruppen. Außerdem bietet jedes Treffen interessante Informationen, und die Gestaltung ist vielfältig: aktuelle Themen, Lebensbilder zu Menschen aus der Bibel oder zu anderen bedeutenden Persönlichkeiten, Bericht von fernen Ländern, Rätsel, Spiele und anderes.

Sie sind herzlich willkommen!

Die neuen Termine:

Dienstag, 2. Dezember–Seniorenadvent

Dienstag, 13. Januar

Dienstag, 3. Februar

Dienstag, 3. März

Angebote der Evangelischen Erwachsenenbildung

Tee in der Moschee

*Samstag, 25. Oktober
14:00 - 16:00 Uhr
Ditib-Moschee,
Güterbahnhofstr 7, VL
Leitung:
Nuran Erkelet, Heike Jansen*

Wir laden herzlich ein, die Villinger Ditib-Moschee von innen kennenzulernen und sich bei Tee und orientalischem Gebäck über religiöse Themen auszutauschen und ins Gespräch zu kommen.

Thema: Gebet.

Starke Frauen in der Bibel

*Donnerstag, 30. Oktober
18:00 Uhr
Martin-Luther-Haus,
Wehrstr. 2, Villingen
Vortrag: Dr. Gertrud Rapp*

In der Bibel finden sich heroische Frauen, die durch ihren Mut und ihre Stärke Israels Geschichte bestimmten. Am Beispiel dieser Frauen wird deutlich, dass Gott frei ist, sein Heil zu wirken, wie er will.

Beitrag: 5 Euro

Auf den Spuren des Heiligen Franziskus

*Mittwoch, 5. November
19:30 Uhr
Martin-Luther-Haus,
Wehrstr. 2, Villingen*

In einem Bildervortrag nimmt Heidrun Hog-Heidel Sie mit auf einen Teil des Franziskusweges durch die unsagbar schöne Landschaft von Florenz/ La Verna nach Assisi.

Beitrag: 5 Euro

UNO und Internationale Gerichtshöfe: Ohnmächtig oder doch noch Hoffnungsträger?

*Donnerstag, 6. November
18:00 Uhr
Münsterzentrum,
Kanzleigasse 30, VL
Vortrag: Andreas Zumach*

Die Bereitschaft, Völker- und Menschenrechtsnormen zu missachten, ist auch in Deutschland bedrohlich gewachsen. Verfügen UNO und Internationale Gerichtshöfe noch über genügend Respekt und Einfluss, völkerrechtliche Prinzipien überzeugend zu vertreten und durchzusetzen?

Elterngeld, Elternzeit

*Donnerstag, 13. November
18:00 Uhr
vhsbaar,
Hindenburgring 34,
Donaueschingen*

Informationen zu Fragen rund um Elternzeit und Elterngeld. Daneben bleibt genug Raum zur ausführlichen Beantwortung individueller Fragen.

Anmeldung: 0771-1001

Mönchtum: Auslaufmodell oder Chance?

*Montag, 17. November
19:00 Uhr
Martin-Luther-Haus,
Wehrstr. 2, Villingen
Vortrag:
Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm*

Die Wurzeln des Mönchtums liegen in der Spätantike. Welche Anregungen für die Spiritualität können heute noch daraus gezogen werden?

Beitrag: 5 Euro

Impulse geben!

Evangelische
Erwachsenenbildung
Villingen

Für sauberes Wasser

*Donnerstag, 27. November
19:00 Uhr
Münsterzentrum,
Kanzleigasse 30, VL
Vortrag: Prof. Andreas Fath*

Andreas Fath schwimmt die Elbe bis zur Mündung. Mit seinen ungewöhnlichen Forschungsprogrammen erforscht er schwimmend von der Quelle bis zur Mündung die Wasserqualität, Belastung und Artenvielfalt der Flüsse.

Beitrag: 10 Euro

Journalismus und Künstliche Intelligenz

*Montag, 19. Januar 2026,
19:30 Uhr, online
Vortrag: Christoph Ebner*

Der Einsatz Künstlicher Intelligenz hat das Potenzial, sich auf die Meinungs- und Willensbildung und damit auf Staat und Gesellschaft auszuwirken. Doch KI birgt nicht nur Gefahren, sondern auch Chancen.

Beitrag: 5 Euro

Albanien - Facetten einer Reise

*Donnerstag,
22. Januar 2026 19:30 Uhr
Ökumenisches Zentrum,
Schwarzwaldstr. 2,
St. Georgen
Ökumenische Reisegruppe*

Albanien ist ein Land der Gegensätze, das viele Fragen aufwirft. Sie sind eingeladen an Eindrücken einer Reise zwischen der modernen Großstadt Tirana und dem romantisch gelegenen Ohridsee teilzuhaben.

Das Programm der Ev. Erwachsenenbildung erhalten Sie in Ihrem Pfarramt oder auf Anfrage zugesandt.

Tel.: 07721/8451-71;
eeb.villingen@kbz.ekiba.de
www.erwachsenbildung-villingen.de

Diakonisches Werk im SBK, Außenstelle Donaueschingen

Spende selbstgestrickter Babysöckchen

Anfrage der Diakonie Beratungsstelle für Schwangere und Junge Familien:

Wer hat Freude daran für die Beratungsarbeit kleine Söckchen für Babys und Neugeborene zu stricken? In den letzten Jahren haben wir immer wieder tolle Spenden von Gemeindemitgliedern bekommen, die den Frauen in der Beratung viel Freude bereitet haben. Leider ist unser Vorrat wieder zu Ende gegangen.

In der Schwangerenberatung der Diakonie begleiten wir Frauen oder Familien, die sich in den verschiedensten Notsituationen befinden. Oftmals sind es finanzielle Sorgen oder auch Trennungproblematiken, die es den jungen Müttern schwer machen, sich auf das neue Kind zu freuen. Psychische Belastungen stehen manchmal so im Vordergrund, dass es wichtig ist, eine gute Mutter-Kind-Bindung zu fördern. Als kleines Willkommensgeschenk in der Beratung möchten wir gerne ein Paar Babysöckchen überreichen als fassbares Symbol für das neue Leben.

Wir freuen uns über Menschen, die Spaß am Stricken haben und damit anderen eine Freude bereiten. Da die Farben der Diakonie blau, lila und weiß sind, könnten diese Farben genutzt werden. Eigene Ideen und Farbkombinationen sind selbstverständlich ebenso willkommen.

Haben Sie Fragen, die Schwangerschaft, Familie oder finanzielle Sorgen betreffen, können Sie gern Kontakt zu uns aufnehmen. Auch alle organisatorischen Fragen wie Elterngeld oder Elternzeit können hier

besprochen werden. Gern auch über unser Onlineportal beratung.diakonie.de

Zum Jahresende erreichen uns wieder sehr viele Anfragen nach Mutter/ oder Vater -Kind -Kuren. Leider ist die Suche nach passenden Klinikplätzen sehr angespannt. Planen Sie deshalb bitte rechtzeitig. Gern können Sie sich hierzu auch auf der Seite des Müttergenesungswerkes informieren: www.muettergenesungswerk.de

Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich bitte an die Diakonie Beratungsstelle, Annika Brodowski oder donaueschingen@diakonie.ekiba.de

Diakonie

Diakonisches Werk im SBK

Kronenstraße 24
78166 Donaueschingen

Tel. 0771/ 2940

Annika.Brodowski@diakonie.ekiba.de
www.diakonie-sbk.de
www.beratung.diakonie.de

„Kommt! Bringt eure Last.“

Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube.

Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Kommt! Bringt eure Last.



Johann Peter Hebel (1760- 1826) und Donaueschingen

Johann Peter Hebel hat für den Beginn des über 200jährigen evangelischen Lebens in Donaueschingen eine sehr große Bedeutung. Deshalb ist es zunächst wichtig, einen Blick auf das Leben und Werk dieses großen Mannes aus dem Wiesental zu werfen.

Werdegang des jungen Johann Peter Hebel

Johann Peter Hebel wurde am 10. Mai 1760 in Basel geboren und starb als Prälat der badischen evangelischen Kirche am 22. September 1826 in Schwetzingen. Er wuchs in Hausen im Wiesental und in Basel, wo seine Eltern in Diensten eines Basler Patriziers waren, auf. Hebel fühlte sich offenbar sehr wohl, verbrachte er doch dort auch einen Teil seiner Schulzeit. Seine Mutter starb unter sehr traurigen Umständen auf dem Weg nach Hausen zwischen Brombach und Steinen, als er sie als Dreizehnjähriger im Schubkarren nach Hause transportieren wollte.

Von 1774 an verbrachte er fast sein ganzes Leben in Karlsruhe, unterbrochen nur durch das Theologiestudium in Erlangen. Von 1774 bis 1778 war Hebel ein sehr guter Schüler am Karlsruhe Gymnasium Illustre. Nach dem zweijährigen Theologiestudium bestand er 1780 die Examensprüfung in Karlsruhe und wurde Kandidat für das Pfarramt. Danach wirkte er aber als Hauslehrer im südbadischen Hertingen. Ab 1783 war er Präzeptorativkar (Hilfslehrer) am Pädagogicum Lörrach, bevor er 1791 Subdiakon am Karlsruher Gymnasium Illustre wurde. Ab 1792 war Hebel als Hofdiakon am Karlsruher Hof, an dem er als gern gesehener Prediger tätig war. 1808 wurde er Direktor am Karlsruher Gymnasium.

Der Theologe Johann Peter Hebel
Hebels Lebenswunsch war es, einfacher Dorfpfarrer im Wiesental zu werden. Dies „war alles, was ich wünschte, was ich bis auf diese Stunde in den heitersten und in den trübsten Augenblicken meines Lebens immer gewünscht habe.“ Doch in seiner Laufbahn brachte er es in Karlsruhe 1819 zum ersten Prälaten der lutherischen Landeskirche in Baden. Als solcher war er als Vertreter der evangelischen Kirche Mitglied der ersten Kammer der badischen Ständeversammlung. Im großherzoglichen Haus war Hebel sehr angesehen und beliebt. Als auf die Initiative des „Summus Episkopus“ (Landesbischof), des Großherzogs Karl Friedrich, sich die reformierte evangelische Kirche in der Kurpfalz und die lutherische evangelische Kirche der ehemaligen Markgrafschaft Baden-Durlach 1821 zur evangelischen unierten Landeskirche in Baden vereinigten, war Hebel der erste und zudem glückliche Unterzeichner der Unionsurkunde, hatten doch seine Eltern in der Mitte des 18. Jahrhunderts eine interkonfessionelle, evangelische Mischehe“ (Mutter lutherisch, Vater reformiert) geführt. Hebel wurde dann der erste Prälat der unierten evangelischen Kirche in Baden, und er setzte sich vehement für eine gemeinsame Liturgie in der Unionsurkunde ein.

Johann Peter Hebel und die Verbindung der Häuser Baden und Fürstenberg

Als oberster Geistlicher der Unionskirche hatte er sicherlich auch maßgeblichen Anteil an der familiären Verbindung des Hauses Baden und des Hauses Fürstenberg, das bis zum Untergang Napoleons noch sehr eng mit den Habsburgern verbunden war. Es kann als sicher angesehen werden, dass er

für die Ehe der badischen Prinzessin Amalie, Tochter des Großherzogs Karl Friedrich aus dessen zweiter morganatischen, d.h. unstandesgemäßen Ehe, mit dem jungen katholischen Fürsten Carl Egon zu Fürstenberg war. Zwischen diesen beiden jungen Menschen herrschte nicht nur eine rein diplomatische, sondern auch eine sehr herzliche und persönliche Beziehung, was zu der ökumenischen Hochzeit 1818 im Schloss zu Karlsruhe führte. So war es auch möglich, dass im Großherzogtum das alte Prinzip des Augsburger Religionsfriedens von 1555 „Cuis regio, eius religio“ (Der Landesherr bestimmt die Konfessionszugehörigkeit der Untertanen) nicht mehr galt.

Johann Peter Hebel und Donaueschingen

Mit der Bestellung des evangelischen Hofpredigers Dr. Franz Becker aus Karlsruhe, auf Kosten des katholischen Fürsten, unterstützte Hebel dann auch tatkräftig die Entstehung eines evangelischen Lebens im bis dahin rein katholischen Fürstlich Fürstenbergischen Donaueschingen. 1821 machte er für die Besetzung des Postens des Hofpredigers zwei Vorschläge, die aber auf Absage des einen Kandidaten, zum anderen durch die die negative Einstellung des fürstlichen Hofes nicht zum Tragen kamen. Für den jungen Vikar Dr. Franz Becker, Sohn des Karlsruher Galeriedirektors Becker, also auch der jungen Fürstin wohl bekannt, waren damit die Wege auch aus Karlsruher Sicht gut geebnet. Becker wurde zwar als Vikar aus den Diensten der Landeskirche entlassen, war aber als fürstlicher Beamter den badischen gleichgestellt, auch seine „Dienstanciennität“ wurde beibehalten; er konnte aber auf Verlangen und nach vorheriger Anzeige beim katholischen Stadt-

pfarramt geistliche Funktionen in den Häusern der evangelischen Bewohner Donaueschingens vornehmen. Der ehemalige Donaueschinger Stadtpfarrer Karl Bauer, der 1919 nach dem 1. Weltkrieg im Unfrieden Donaueschingen verlassen musste, fand 1921 in einem Aufsatz zum 100jährigen Jubiläum der badischen Kirchenunion nur hämische bis böswillige Bemerkungen zur Tätigkeit Johann Peter Hebels als erster Prälat. Er beschuldigte Hebel, sein unterwürfiger und obrigkeitshöriger Stil im amtlichen Schriftverkehr mit dem Fürsten habe dem Charakter Hebels entsprochen. Wahr ist, dass Hebel zur großherzoglichen Obrigkeit in Karlsruhe und auch zur fürstenbergischen Familie ein loyales, doch kein unterwürfiges Verhältnis pflegte. Sein Gedicht „An Fürstin Amalie von Fürstenberg zum Namenstag“ zeigt seine tiefe innere Verbundenheit mit Amalie, die er wohl aus seiner Karlsruher Zeit kannte.

*Sie hen mer g´seit im Dorf, i solls nit thue;
sie hen mer g´seit: „es schickt si nit, sie zürnts,
du weisch nit, wie me mit der Fürstin redt,
in diner gueten Eifalt; blib deheim!“ –
O nei´s isch nit so edle Fürstefrau!
Nei, d´Liebe het e gueti fini Red;
und so ne Gmüeth, wie Eueres, zürnt´s nit,
der sind jo in ganz Fürsteberg so lieb.
Drum hani denkt: I gang und sageres,
und bringere mi frumme Segenswunsch,
und bringere mi treu und dankbar Herz.*

Die Einrichtung einer evangelischen Kapelle im FF Schloss für alle evangelischen Donaueschinger 1827 erlebte Johann Peter Hebel nicht mehr.

Horst Fischer.

Weihnachten – immer wieder neu (ein Drama?!)

Die Weihnachtszeit rückt näher und in manchen Häusern und Wohnungen sieht es ähnlich aus: Zu wenig Kommunikation - zu viele ungesagte Erwartungen und Bedürfnisse.

Da tut es gut, sich eine gemeinsame Pause zu gönnen und herauszufinden, was den anderen Menschen gerade beschäftigt.

Mit einem Augenzwinkern laden wir zu diesem Quiz ein!

Einfach einen Stift nehmen, vielleicht ein weihnachtliches Getränk dazu und die Fragen aus der Perspektive des Anderen beantworten. Anschließend vergleichen. Was hast du angekreuzt? Das denkst du also über mich?! Aha, okay, mhh, ja da lass uns nochmal drüber reden...

Viel Spaß beim Aus-probieren und gegenseitigem Kennenlernen und Wertschätzen!



1. Mein gelungenes Weihnachtsessen sieht so aus:

- A) Mindestens 3 Gänge. Alle sollen spüren, dass es ein besonderes Fest ist.
- B) Hauptsache einfach. Ich will Zeit für meine Lieblingsmenschen haben und nicht nur in der Küche stehen.
- C) Essen? Dafür ist doch der/die Andere verantwortlich.
- D) Sonstiges:

2. Der Weihnachtsbaum soll...

- A) Herausstehen: groß, bunt, leuchtend!
- B) Möglichst schlicht sein.
- C) Mir gar nicht ins Haus kommen. All die Arbeit beim Schmücken und erst die Tannennadeln überall.
- D) Sonstiges:

3. Bei uns kommt am Heilig Abend:

- A) Der Weihnachtsmann
- B) Das Christkind
- C) Weder noch: Wir beschenken uns einfach gegenseitig.
- D) Sonstiges:

4. So feiere ich am liebsten Weihnachten:

- A) Alle werden eingeladen.
Es ist doch das Fest der Liebe
- B) Nur wir zwei/drei/vier/fünf (Zahl anpassen). Es ist doch das Fest der Liebe
- C) Erst wir zusammen im kleinen Kreis am 24.12., dann geht die große Familien/Freunde-Besuch-Runde los. Es ist doch das Fest der Liebe
- D) Sonstiges:

5. Heilig Abend: Wir machen:

- A) Zuerst den Gottesdienst-Besuch
- B) Einen Ausflug oder Spaziergang
- C) Drinnen Programm
- D) Sonstiges:

6. Das wünsche ich mir zu Weihnachten:

- A) Etwas Besonderes:
Gekauft oder selbstgemacht
- B) Familien/Partnerzeit
- C) Ruhe
- D) Socken
- E) Sonstiges:

7. Wie geht es dir eigentlich wirklich in der Weihnachtszeit?



FOTO: LOTZ

Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Chris-

tus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20

für Neugierige RELIGION

RELIGIÖS ODER SPIRITUELL?

Das eine ist alt und das andere zeitgemäß – könnte man denken. Aber Spiritualität gibt es seit Jahrhunderten. Was unterscheidet dann Religion und Spiritualität?

„Ich bin nicht im eigentlichen Sinne religiös, aber ich bin ein spiritueller Mensch.“ Diese Einstellung ist fast so etwas wie eine religiöse Konsensformel geworden. Doch für die Begriffe „Religion“ und „Spiritualität“ gibt es keine allgemeingültige Definition. Wahrscheinlich möchten die meisten zum Ausdruck bringen: Ich gehöre keiner Religionsgemeinschaft an, aber das heißt nicht, dass ich keine Seele hätte. Ich möchte nur das, was mich unbedingt angeht, selbst bestimmen und für mich gestalten. Wie man dies dann für sich mit Leben füllt, kann unterschiedlich sein. Für manche sind Meditationen oder Yoga der beste Weg. Andere gehen in die Natur oder spüren Verbundenheit zu Musik oder Kunst.

Diese Einstellung mag zum Normalfall geworden sein, aber sie ist nicht neu. Bei Lichte betrachtet, durchzieht sie die gesamte Christentumsgeschichte. Als sich in der Antike und dann im Mittelalter große kirchliche Institutionen bildeten, entstanden neben und in Konkurrenz zu ihnen Gemeinschaften, die ihre persönliche Frömmigkeit frei von den Bestimmungen des offiziellen Religionssystems pflegen wollten. Hieraus entwickelte sich z. B. die Mystik – ein weiteres Synonym für „Spiritualität“.

Die Reformation des 16. Jahrhunderts schloss daran an, indem sie eine radikale Kirchenkritik formulierte, um der individuellen Spiritualität Freiraum zu verschaffen. Doch bildete der Protestantismus selbst bald kirchliche Ordnungen, in denen es einigen frommen Freigeistern zu eng wurde. Sie schufen einen „Spiritualis-

mus“. Auch der Pietismus, die protestantische Erneuerungsbewegung des späten 17. und 18. Jahrhunderts, war ein Versuch, die Freiheit der Frömmigkeit in der und gegen die Kirche zur Geltung zu bringen.

Die Spannung zwischen kirchlicher „Religion“ und individueller „Spiritualität“ hat dem Christentum über Jahrhunderte Dynamik und Kreativität verliehen. Die „Religion“ brauchte die „Spiritualität“, um nicht zu erstarren. Umgekehrt bedurfte die „Spiritualität“ der „Religion“, um sich nicht zu verlieren. Ob das heute noch zutrifft?

„Was ist das beste Angebot für mich heute?“ – So hätte man früher nicht gefragt, wenn es um den Glauben ging. Heute ist das die selbstverständliche Leitperspektive. Darin kommen Anliegen religiöser Freiheit zu ihrem Recht. Im christlichen Glauben soll es doch nicht um Autorität, Gehorsam oder Gruppendruck gehen, sondern darum, dass der göttliche „Spirit“ mich erreicht und ich ihm als freies Individuum nachfolge.

Doch wohin? Eine Spiritualität, die nur für sich lebt, bleibt allein. Da Einsamkeit heute aber viele Menschen belastet, wird die Frage dringlich, was Glaube ihr entgegenzusetzen hat. Es wäre also an der Zeit, darüber nachzudenken, wie „spirituelle“ Freiheit und „religiöse“ Gemeinschaft wieder in ein produktives Wechselspiel eintreten könnten.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



**Gott
spricht:
Siehe, ich
mache alles
neu!**

OFFENBARUNG 21,5

JAHRESLOSUNG 2026



❶ Christuskirche

Irmastraße 5

Offene Kirche

Mo–Fr: 9.00–18.00 Uhr

So: 11.30–18.00 Uhr

in den Sommermonaten

❷ Pfarramt

Max-Egon-Straße 21a

78166 Donaueschingen

donaueschingen@kbz.ekiba.de

Pfarrbüro

Iris Schröder, Sekretärin

Tel: (0771) 929 444 10

Fax: (0771) 929 444 20

iris.schroeder@kbz.ekiba.de

Di und Fr: 9.00–12.00 Uhr

Mi: 11.00–12.00 Uhr

Do: 14.00–17.00 Uhr

Dienstgruppe

Dagmar Kreider, Pfarrerin

Tel: (0771) 929 444 11

(außer montags)

dagmar.kreider@kbz.ekiba.de

Carolina-Viktoria Leidig,

Diakonin

Tel: (0771) 929 444 12

carolina-viktoria.leidig@kbz.ekiba.de

Andreas Rütschlin, Kantor

Tel: (0771) 929 444 13

andreas.ruetschlin@kbz.ekiba.de

Antje Schweizer, Kantorin

Tel: (0771) 929 444 14

antje.schweizer@kbz.ekiba.de

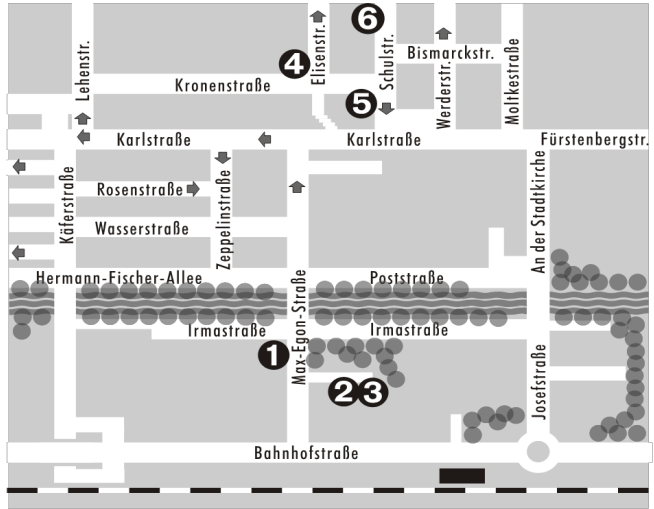
Kirchengemeinderat

Vorsitzende:

Dagmar Kreider

Homepage

www.ekido.de



❸ Gemeindehaus

Max-Egon-Straße 21a

Holger Binder,
Hausmeister

Tel: (0771) 929 444 15

Mobil: 0177 1727 156

Mi, Fr: 09.00–12.00 Uhr

❹ Kindergarten

„Villa Sonnenschein“

Elisenstraße 1

78166 Donaueschingen

Angela Zimmer, Leitung

Tel: (0771) 20 61

kita.villasonnenschein.donaueschingen@kbz.ekiba.de

donaueschingen@kbz.ekiba.de

❺ Diakonie Beratungsstelle

**Beratung für Schwangere
und junge Familien,
allgemeine Sozialberatung**

Kronenstraße 24

78166 Donaueschingen

Annika Brodowski,

Dipl.-Soz. arb. (FH)

Tel: (0771) 29 40

annika.brodowski@diakonie.ekiba.de

Wöchentliche Termine:

Montag, Dienstag,

Donnerstag:

09.00 – 12.00 Uhr

Diakonie Terminvereinbarung

❻ Angebote der Diakonie

Schulstraße 13

(Elisabethenhaus)

78166 Donaueschingen

Die Brücke

Simone Sigwarth,

Soz. Päd. (BA)

Tel: (0771) 1587766

tagesstaette.donaueschingen@diakonie.ekiba.de

@diakonie.ekiba.de

Bankverbindung:

Volksbank eG, Villingen

IBAN:

DE55 6649 0000 0060 5973 08

BIC:

GENODE61OG1

GOTTESDIENST-TERMINE

NOVEMBER

Sa 29. 18.00 Christuskirche
Offenes Adventssingen
**ABGABE BRIEFWAHL
MÖGLICH**

So 30. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst
**11.15 bis 16.15 Uhr
WAHL
KIRCHENGEMEINDERAT**

DEZEMBER

So 07. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst mit Abendmahl

So 14. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst
abends St. Blasius
Gottesdienst in Aasen
Mitwirkung Posaunenchor

So 21. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst
Mitwirkung Flötenkreis

Mi 24. Heiligabend
14.00 Christuskirche

Kleine Kinder-Weihnacht
16.00 Christuskirche

Große Kinder-Weihnacht
18.00 Christuskirche

Christvesper
23.00 Christuskirche

Christmette
Mitwirkung Projektchor

Do 25. 1. Christtag
10.00 Christuskirche

Gottesdienst mit Abendmahl
Mitwirkung Kantorei

Fr 26. 2. Christtag
10.00 Christuskirche

Gottesdienst
mit Weihnachtstheater
Mitwirkung Band

So 28. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst

Mi 31. Altjahrsabend
18.00 Christuskirche
Gottesdienst mit Abendmahl



JANUAR

So 04. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst mit Abendmahl

So 11. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst

So 18. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst

So 25. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst

FEBRUAR

So 01. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst mit Abendmahl

So 08. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst

So 15. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst

So 22. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst
Mitwirkung Flötenkreis

MÄRZ

So 01. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst mit Abendmahl
Mitwirkung Posaunenchor

Fr 06. St. Marien
Weltgebetstag-Gottesdienst

So 08. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst

So 15. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst

So 22. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst

So 29. 10.00 Christuskirche
Gottesdienst



SONNTAG

10.00 Christuskirche
Gottesdienst

MONTAG

09.00–12.00 Kronenstr. 24
(Punkthaus)

Diakoniesprechzeit

16.00 Gemeindehaus
„Mach mit – bleib fit“

Tanzgruppe für Frauen ab 50

19.30 Gemeindehaus
Kantorei

DIENSTAG

09.00–12.00 Kronenstr. 24
(Punkthaus)

Diakoniesprechzeit

14.00 Gemeindehaus
Treff Ü65
(1 x monatlich)

MITTWOCH

06.45–07.15 Marienhaus
Ökumenisches
Morgengebet

Gemeindehaus

Konfi-Treffen
(2-wöchig)
Frühe Gruppe:
14.00–15.30 Uhr
Späte Gruppe:
16.00–17.30 Uhr

17.15 Gemeindehaus
Flötenkreis

DONNERSTAG

09.00–12.00 Kronenstr. 24
(Punkthaus)

Diakoniesprechzeit

14.45 Gemeindehaus
Wichtelchor (ab 4 Jahren)

15.45 Gemeindehaus
Kinderchor (Klasse 1–3)

16.45 Gemeindehaus
Jugendchor (ab Klasse 4)

19.00 Gemeindehaus
Bibel im Gespräch
(1 x monatlich)

19.15 Gemeindehaus
Posaunenchor

19.30 Gemeindehaus
Töpfern

FREITAG

Ab 15.00 Gemeindehaus
FreitagsFrauenrunde
Interkultureller Frauentreff
(1 x monatlich)

17.30–19.00 Gemeindehaus
Christliche Zen-Meditation
(Ökumenisches Angebot)

SAMSTAG

10.00–12.00 Gemeindehaus
Kindergottesdienst
(1 x monatlich)

**„Keine Regel
ohne Ausnahme“**

Zeitnahe Angaben
ersehen Sie auf der
Webseite der
Kirchengemeinde
www.ekido.de bei
AKTUELLE TERMINE
oder
im Städt.
Mitteilungsblatt